

NABAG
Anlage- und Beteiligungs-
Aktiengesellschaft
Nürnberg



Geschäftsbericht 2021

Inhalt

Bericht des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	9
Bilanz zum 31.12.2021	10
Gewinn- und Verlustrechnung 2021	12
Anhang zum Jahresabschluss	13
Organe	16

Impressum

Herausgeber: NABAG Anlage- und Beteiligungs- AG
Juttastraße 10
90480 Nürnberg

Redaktion: Prof. Dr. Burkhard H. Götz
Layout: Prof. Dr. Burkhard H. Götz

Bericht des Vorstands

Im Jahr 2021 stieg der Deutsche Aktienindex DAX um 15,80 Prozent sowie der amerikanische Aktienindex Dow- Jones um 20,60 Prozent. Der Technologiewerte-Index NASDAQ legte nochmals um mehr als 22 Prozent zu, obwohl er bereits im Vorjahr um 40 Prozent gestiegen war.

Unternehmensgewinne, eine lockere Geldpolitik, Aktienrückkäufe in Rekordhöhe und großes Interesse von Privatanlegern an Aktienfonds und Aktien haben den Ansturm angeheizt.

Einige Analysten schätzen, dass allein in den USA zwanzig Millionen Anleger zum ersten Mal über Online-Broker in den Aktienmarkt eingestiegen sind. Die NABAG schloss das Jahr 2021 nach Abzug der Kosten mit einem Anstieg des Nettoinventarwerts (NAV) auf 0,95 Euro ab, das sind ein Plus von 13,10 Prozent in Vergleich zu 2020. Der Anstieg war jedoch im Vergleich zur Performance der Weltbörsen enttäuschend.

Der Grund dafür war zum einen die Art unserer Anlagestrategie. Wir investieren hauptsächlich in unterbewertete Unternehmen (Value). Darüber hinaus waren wir 2021 auch am Aktienmarkt vorsichtig und hielten stets liquide Mittel von 40-45 Prozent unseres Portfolios.

Eine der Aktien, die besonders zur Performance unseres Portfolios beigetragen hat, war Klöckner & Co. Das Unternehmen ist einer der größten produzentenunabhängigen Stahl- und Metaldistributoren im europäischen und nordamerikanischen Markt. Wir haben die Aktie mit einem Gewinn von 60 Prozent verkauft.

Der realisierte Gewinn aus dem Verkauf der Klöckner-Aktie trug dazu bei, die Hälfte der betrieblichen Fixkosten unserer Gesellschaft zu decken.

Seit über einem Jahr weisen wir darauf hin, dass die Zeit reif für eine Rotation der Anleger weg von Tech- bzw. Wachstumswerten, hin zu Substanzwerten ist. Im Jahr 2021 hat diese Rotation bereits stattgefunden, wenn auch nur in geringem Maße.

Die Widerstandsfähigkeit der Wachstumstitel ist darauf zurückzuführen, dass diese Titel 2021 noch von einer wichtigen Unterstützung profitierten, nämlich der Entscheidung der Zentralbanken, die Zinssätze in 2021 noch unverändert zu belassen. Weiterhin gab auch die Pandemie mit der neuen Omikron-Variante immer noch Anlass zur Sorge.

Dieses zweite Element erwies sich als vorteilhaft für Wachstumswerte, von denen viele dem Technologie- und Biotechnologiesektor angehören: Erstere profitierten von den durch die Eindämmungsmaßnahmen bedingten Änderungen der Verbrauchsgewohnheiten, letztere von den höheren Gesundheitsausgaben. Infolgedessen schnitten die Wachstumswerte schlechter ab, konnten sich aber gegen die Vorherrschaft der Value-Aktien im Jahr 2021 behaupten. Doch wenn keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, dürfte das Jahr 2022 die endgültige Trendwende bringen. Wie im Vorjahr erzielte die Gesellschaft keine Umsatzerlöse aus erbrachten Dienstleistungen. Demgegenüber fielen Zuschreibungen in Höhe von ca. 11 T€ an. Diese betrafen Anteilscheine, die sich im Geschäftsjahr

2021 zum Teil markant erholten: Auf die Aktien von General Electric entfielen Wertaufholungen in Höhe von ca. 5 T€, auf Südzucker und Schaeffler jeweils ca. 2 T€. Aus der Veräußerung von Wertpapieren entstand ein Gewinn von ca. 132 T€. Dieser verteilte sich auf eine Vielzahl von Positionen: Neben den bereits erwähnten Klöckner & Co. (22 T€) waren die größten Ertragsbringer Aareal Bank (18 T€), Leoni (11 T€) und die Deutsche Bank (7 T€). Der Personalaufwand für die beiden Vorstände reduzierte sich deutlich auf ca. 6 T€.

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen erhöhte sich auf 35 T€: Bedeutend waren hierbei die Kosten für die Notiz unserer Aktien an der Börse Hamburg sowie die Aufwandspauschalen für die beiden Vorstände mit je 6 T€ . Ebenso gewichtig waren die Kosten für die Verbuchung der Geschäftsvorfälle sowie die Erstellung der Steuererklärungen von zusammen 6 T€. Die Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens summierten sich auf 4 T€, diese betrafen hauptsächlich das Engagement bei der Signature AG. Erträge aus Dividenden fielen in Höhe von 4 T€ an. Die höchsten Ausschüttungen erhielten wir hierbei von Metro (2 T€) und Schaeffler (1 T€). Zinsaufwendungen fielen keine an. Die Abschreibungen betragen 22 T€. Da wir Vermögenswerte nach dem Niederstwertprinzip bilanzieren, nahmen wir auf Positionen Abschreibungen vor, bei denen der Aktienkurs am Jahresende niedriger war als zum Kaufzeitpunkt. Die höchsten Wertkorrekturen betrafen dabei die Anteilscheine von Ceconomy (7 T€) und Lufthansa (6 T€).

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss von 85 T€. Damit errechnet sich ein Gewinn pro Aktie von ca. 0,11 €. Unsere größten Aktienpositionen am Jahresende waren Value-Holdings International (38 T€), Metro (32 T€), Solutions Capital Management (32 T€) und Lufthansa (32 T€).

Unsere Prognose 2022.

Das Inflationsphänomen wird sich fortsetzen, zwar nicht auf dem außergewöhnlich hohen Niveau, das wir zu Beginn des Jahres 2022 mit 6-7 % gesehen haben, aber doch auf einem Niveau, das weit über dem liegt, an das wir uns in den letzten Jahren gewöhnt haben. Was die Pandemie betrifft, so ist zu erwarten, dass die Omikron-Variante die letzte sein wird, bevor die Pandemie zu einer Endemie wird, mit der Folge, dass die restriktiven Maßnahmen, die uns in den letzten zwei Jahren begleitet haben, abgebaut werden und wir allmählich zu unseren früheren Lebens- und Konsumgewohnheiten zurückkehren. Aus diesem Grund sind in unserem Portfolio Value-Aktien übergewichtet und werden es auch bleiben.

Inflation, die Straffung der Geldpolitik der Zentralbanken und ein geringeres Gewinnwachstum, werden die Themen sein, die die Entwicklung der Weltbörsen beeinflussen werden. Wenn die Zentralbanken die Leitzinsen anheben, drehen die Aktienmärkte in der Regel ins Minus.

Das Jahr 2022 wird ein Jahr sein, in dem die Unternehmen Rekordgewinne ausschütten werden. Analysten sagen allein für Europa einen Betrag von rund 400 Milliarden Euro voraus. Darüber hinaus

werden die Unternehmen ihre Politik des Aktienrückkaufs fortsetzen. Hier rechnen Analysten allein in den USA mit einem Wert von 700-800 Milliarden Dollar. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds ist für 2022 mit einem weltweiten Wachstum von 3 bis 3,5 Prozent zu rechnen, das zwar niedriger ist als 2021, aber immer noch beachtlich. Diese Faktoren könnten sich positiv auf den Aktienmarkt auswirken. Einer der europäischen Aktienmärkte, in den wir weiter investieren werden, ist der italienische Markt. Dieser ist interessant, da Italien in diesem Jahr und in den nächsten Jahren vom Konjunkturprogramm der Europäischen Union profitieren wird. Es werden etwa 200 Milliarden Euro (etwas mehr als 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts) an Ressourcen in Bewegung gesetzt, um Italiens Wachstum anzukurbeln. Die Fähigkeit, ausländische Kapitalströme anzuziehen und die beträchtlichen privaten Ersparnisse des Landes (Ende 2021 wird sich der Betrag, den die Italiener auf ihren Bank- und Postgirokonten, mit Null- oder Negativzinsen haben, auf etwa 1,9 Billionen Euro belaufen, was 100 % des BIP entspricht) sind die Grundlage für gute Performanceaussichten für italienische Wertpapiere. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen haben hier großes Potenzial, da diese unmittelbar von den oben genannten Plänen profitieren

Nürnberg, im Juli 2022

Prof. Dr. Burkhard H. Götz, Vorstand

Antonio Napolitano, Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen mit den Vorständen eingehend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft beraten. Dabei standen Strategie und Weiterentwicklung der Gesellschaft im Mittelpunkt der Beratungen und Sitzungen.

Der vom Vorstand vorgelegte Geschäftsbericht und Jahresabschluss der NABAG Anlage- und Beteiligungs-AG für das Geschäftsjahr 2021, entsprechend dem Kalenderjahr 2021, wurde vom Aufsichtsrat geprüft und am 10.03.2022 festgestellt, nachdem als Ergebnis der Prüfungen keine Einwendungen erhoben wurden.

Wir bedanken uns bei den Vorständen für eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in einer herausfordernden Zeit.

Nürnberg, im Juli 2021

Carsten Mainitz, Vorsitzender

Bilanz zum 31. 12. 2021

Aktiva	31.12.2021	Vorjahr 31.12.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2,00	201,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	373.528,07	365.896,02
	373.530,07	366.097,02
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	2.876,89	5.247,46
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	365.092,20	282.803,68
	741.499,16	654.148,16

Passiva

	31.12.2021	Vorjahr 31.12.2020
	€	€

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital	779.990,00	779.990,00
Eigene Anteile	- 3.015,00	- 3.015,00
Eingefordertes Kapital	776.975,00	776.975,00
II. Kapitalrücklage	29.029,62	29.029,62
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Gewinnrücklagen	1.325,26	1.325,26
2. Rücklage für eigene Anteile	3.015,00	3.015,00
IV. Verlustvortrag	159.197,08	159.886,34
V. Jahresüberschuss	84.528,47	689,26

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	5.000,00	3.000,00
-------------------------	----------	----------

C. Verbindlichkeiten

I Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,36
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	822,89	0,00
	741.499,16	654.148,16

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	143.017,65	80.409,42
3. Personalwand		
Löhne und Gehälter	-5.550,00	- 10.050,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	0,00	-177,76
b) Versicherungen, Beitr. und Abgaben	- 370,00	- 370,00
c) Reparaturen und Instandhaltungen	- 298,92	- 199,92
d) Werbe- und Reisekosten	- 0,00	- 408,70
e) verschiedene betriebliche Kosten	-30.639,23	-17.269,10
f) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3,677,71	- 6.818,31
g) übrige sonst. betr. Aufwendungen	- 235,64	<u>0,00</u>
	-35.221,50	- 25.243,79
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.139,01	7.511,05
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-21.857,08	-51.938,07
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>0,39</u>	<u>0,65</u>
9. Ergebnis nach Steuern	84.528,47	689,26
10. Jahresüberschuss	84.528,47	689,26

Anhang zum Jahresabschluss

A. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Vorschriften der §§ 242ff. HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften §§ 264ff. HGB sowie §§150ff. AktG erstellt.

Von dem Wahlrecht des § 266 Abs. 1 Satz 3 HGB, eine verkürzte Bilanz aufzustellen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Erleichterung nach § 276 HGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1. Entwicklungen des Anlagevermögens

Unter Beteiligungen ist die Beteiligung an der TBIS AG in Höhe von EUR 2,00 ausgewiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und Fondsanteile.

2. Umlaufvermögen

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich in voller Höhe um Steuerrückforderungen.

Eigene Anteile stehen mit 3.015,00 € (4.500 Aktien) zu Buche.

3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 779.990 setzt sich zusammen aus 779.990 Stück Inhaberaktien im Nennwert von je EUR 1,-.

Die gesetzliche Rücklage wurde gemäß § 150 Abs. 2 AktG gebildet und blieb unverändert.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen bestehen überwiegend aus den erwarteten Kosten für die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2021.

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen keine.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu diesem beliefen sich auf 143.017,65 €. Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens wurden in einer Höhe von 10.830,72 € vorgenommen.

-
2. Die Personalaufwendungen betreffen die Bezüge für den Vorstand.
 3. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl verschiedener Aufwendungen wie Kosten für die Börsennotiz, Aufwandsentschädigungen für den Vorstand, HV-Kosten, Kosten für steuerrechtliche Beratung, Registergebühren sowie Büromaterial, Porto, Telefon- und Onlinekosten. Überdies umfassen sie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 3.677,71 €.
 4. Die Erträge aus den anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens ergeben sich aus Dividenden.
 5. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens belaufen sich auf 21.857,08 €.

Organe

Aufsichtsrat

Carsten Mainitz
Hamburg
Vorsitzender

PD Dr. Georg Heldmann
Nürnberg
stellvertretender Vorsitzender

Wolfgang Steidl
Dettingen

Vorstand

Prof. Dr. Burkhard H. Götz
Nürnberg

Antonio Napolitano
Falkenberg